

Neu im GRIPS III: vebitosolution

Erfolgreiche Existenzgründung

Sogenannte Biege- und Torsionsbelastungen im Schuh misst ein neues System, das zwei Existenzgründerinnen auf dem Steinfurter Campus der Fachhochschule Münster zur Marktreife gebracht haben. Nora Dawin und Miriam Altenhöfer sind mit ihrer Firma vebitosolution dem Standort treu geblieben und haben nun ein Büro im Gründer- und Innovationspark Steinfurt bezogen.

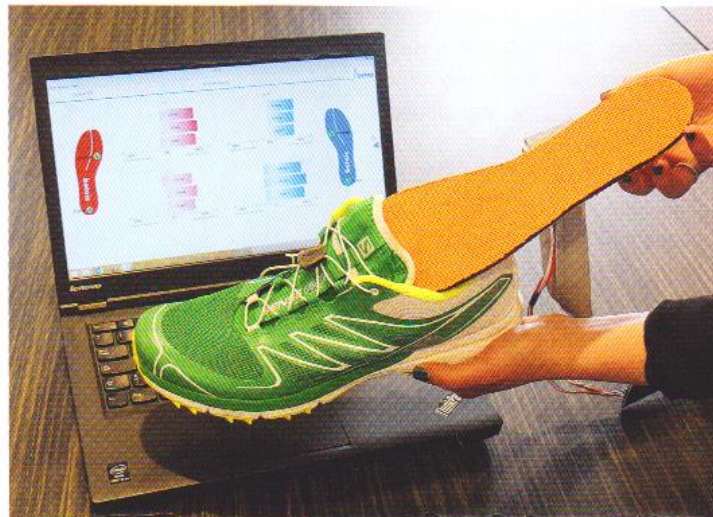


Nora Dawin (l.) und Miriam Altenhöfer haben das Unternehmen vebitosolution gegründet.

Angefangen hatte alles im Labor für Biomechanik der FH Münster, wo Nora Dawin ihre Masterarbeit im Studiengang biomedizinische Technik absolvierte. Während der Zeit entwickelte der wissenschaftliche Mitarbeiter Thomas Stief ein neues Messsystem, mit dem mehrdimensionale Belastungen respektive Biege- und Torsionsmomente am Fuß im Schuh ermittelt werden. Der Doktorand, der das Projekt nicht weiterverfolgen konnte, sprach gemeinsam mit dem Laborleiter Prof. Dr. Klaus Peikenkamp Nora Dawin an, ob sie nicht Interesse daran hätte, den Prototypen für das Messsystem zur Marktreife zu bringen.

Gemeinsam mit Diplom-Betriebswirtin (FH) Miriam Altenhöfer und Markus Seeßle, der mittlerweile nicht mehr zum Team gehört, stellte sie in 2013 einen Antrag auf ein EXIST-Gründerstipendium, das wegen der großen Innovationskraft der neuen Erfindung und dem sich daraus ergebenden Praxisnutzen vom Bundeswirtschaftsministerium genehmigt wurde. Das dafür erforderliche „Ideenpaper“ als Voraussetzung für den Businessplan wurde gemeinsam mit Sandra Fuchs von der Transferagentur der FH Münster entworfen, die dem Gründerteam während des einjährigen Stipendiums von Februar 2014 bis Januar 2015 beratend zur Seite stand. Prof. Dr. Klaus Peikenkamp und Prof. Dr. Johannes Schwantz lieferten darüber hinaus die erforderliche fachliche und betriebswirtschaftliche Unterstützung.

Das Engagement von Nora Dawin und Miriam Altenhöfer hat sich



gelohnt, denn nun hat das Messsystem vebito die erforderliche Marktreife erreicht. Das Produkt besteht aus einer Sohle, die über Kabel mit einer Datenübertragungseinheit verbunden ist. Diese Box sendet an den Computer die Messergebnisse. Die dafür erforderliche Anwendersoftware wurde von der Firma MERECS Engineering – die ebenfalls aus einem EXIST-Gründerstipendium entstanden ist – entwickelt.

Mehrdimensionale Messungen

Die bislang auf dem Markt befindlichen Messsysteme haben die Eigenschaft, dass sie im Rahmen einer Druckmessung nur eindimensionale Daten verarbeiten können, d.h. sie messen im Grunde nur dann, wenn der Fuß den Boden berührt. „vebito misst hingegen die Belastung des Fußes während der gesamten Schrittabwicklung“, erläutert Nora Dawin. Damit könne auch die Verbiegung des Fußes gemessen werden, denn der Fuß werde schließlich in zwei Richtungen belastet. Ein weiterer Vorteil, so Miriam Altenhöfer, beste-

he darin, dass herkömmliche Kamerasysteme in der Anschaffung relativ teuer seien, zudem könne man nur stationär messen und nicht mobil.

Wurde bislang nur ein Modell für die Zielgruppe Wissenschaft und Forschung entwickelt, bei dem die Belastung des Fußes an fünf Punkten ermittelt wird, so haben Dawin und Altenhöfer eine „abgespeckte“ Lösung konzipiert, bei dem nur an der Ferse und dem inneren Fußballen gemessen wird. Dieses weniger komplexe Modell richtet sich an die Zielgruppe Gesundheitshandwerk und Sportschuhverkauf und



soll ab Oktober diesen Jahres auf dem Markt erhältlich sein.

Nachdem die beiden Existenzgründerinnen vebito in den letzten Monaten im Rahmen zahlreicher Fachveröffentlichungen sowie auf Messen und Kongressen kommuniziert haben, soll die Vermarktung weiter intensiviert werden. Nächster Fixpunkt ist die ORTHOPÄDIE SCHUH TECHNIK in Köln vom 23. bis 24. Oktober. Bei dem Branchentreff präsentiert sich vebitosolution auf einem Gemeinschaftsstand zusammen mit anderen Existenzgründern. Darüber hinaus will das junge Unternehmen künftig verstärkt Auftragsmessungen für Hersteller von Sportschuhen bzw. orthopädischen Hilfsmitteln durchführen. Diese reichen von einem einfachen Schuhvergleich bis zu einer Studie von 20 Probanden. Die Nähe zu den Softwareentwicklern von MERECS Engineering wollten Nora Dawin und Miriam Altenhöfer gern beibehalten. Nachdem sie während des EXIST-Stipendiums den Gründerraum im GRIPS II genutzt hatten, entschieden sie sich für ein Büro im GRIPS III, wo auch die Firma MERECS ihren Sitz hat.

Außerdem fiel die Wahl auf den neuen Standort auch deshalb, weil hier die Möglichkeit besteht, Schulungen an den Messsystemen zu veranstalten. Und nicht zuletzt pflegen Dawin und Altenhöfer von hier aus weiterhin ihre Kontakte zum Labor für Biomechanik sowie der Laser- und Elektrotechnik auf dem Steinfurter Campus der FH Münster. Ein gut funktionierendes Netzwerk ist schließlich durch nichts zu ersetzen.

www.vebitosolution.com

Text: Michael Hemscheimer

Fotos: vebitosolution